Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 33 (1994)

Heft: 2: IFPRA-Europa-Kongress 1994 Bern : "Stadt - Natur - Zukunft" = Congrès IFPRA-Europe 1994 Berne : "Ville - Nature - Avenir" = IFPRA Europe Congress 1994 Berne : "City - Nature - Future"

Rubrik: Produkte + Dienstleistungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Produkte + Dienstleistungen

ACO DRAIN® N 100 K QuickLock

ACO führt ein neues Linienentwässerungssystem ACO DRAIN® N 100 K QuickLock, das sich durch funktionale und ästhetische Vorteile auszeichnet. N 100 K QuickLock, die Rinnengeneration mit schraubenloser Arretierung und der eingegossenen Zarge als Kantenschutz bis zur Belastungsklasse C 250 nach DIN 19580.
Den heutigen Ansprüchen entsprechend garantiert der Rinnenkörper aus Polymerbeton extreme Beständigkeit und Festigkeit. Quarzitische Füllstoffe und Reaktionsharz machen dieses Material wasserdicht und zu einem idealen Werkstoff für den Tiefbau.
Das Rinnensystem hat ein Sohlengefälle von 0,5 %.
An der diesjährigen Gartenbauausstellung öga '94 in Oeschberg BE am 22. und 23. Juni 1994 können Sie das Produkt ausprobieren.
Hersteller: ACO Bauelemente AG, 8754 Netstal.

Literatur

Henripolis

Eine Karte von 1626 zu einem Stadtgründungsprojekt.
Kartenformat 52×41 cm, plano in Kartonrolle mit 10seitigem Begleitheft. 55 Franken, Verlag Cartographica Helvetica, Murten.

Henripolis, benannt nach dem damaligen Herrn von Neuenburg, Fürst Henri II d'Orléans-Longueville (1595-1663), ist eine am Ufer des Neuenburgersees geplante Stadt. Sie wurde nie gebaut und blieb folglich eine historische Utopie. Die zu Beginn des 17. Jahrhunderts geplante Stadt sollte zu einem wichtigen Handelsort am Transhelvetischen Wasserweg werden, der damals mit dem Bau des Canal d'Entreroches bei Orbe bereits in der Realisierungsphase steckte.
Die in diesem Zusammenhang geschaffene und sehr seltene panoramaähnliche Übersichtskarte wird nun faksimilisiert angeboten und gibt zusammen mit dem Begleitheft einen hervorragenden Eindruck von der Idealstadt, wie sie angestrebt wurde.
«Den Stadtplan von Henripolis zeichnet geometrische Klarheit und ausgewogene Akzentsetzung aus. Wo sind ähnliche Vorbilder? Idealstädte haben ganz besonders die Menschen der Renaissance beschäftigt, besonders in Italien – und italienische Einflüsse sind für den Plan von Henripolis anzunehmen». Das zitierte Begleitheft vermittelt auch einen Einblick in die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe zum Projekt und seinem Scheitern.
Vom gleichen Verlag, der diese interessante städtebauliche Studie vorlegt, wird auch die gediegene Fachzeitschrift für Kartengeschichte «Cartographica Helvetica», die einzige derartige im deutschsprachigen Raum, herausgegeben. Diese Zeitschrift erscheint zweimal jährlich, ist reich illustriert und kostet 30 Franken. Wer einen Einblick in das Fachgebiet der Kartographie gewinnen will, wird sich diese Zeitschrift nicht versagen. HM

Wege und Wegräume – Paths and Passages

Untersuchungen, Überlegungen, Planungen
Hans Dieter Schaal
2. Auflage 1994, 123 Seiten mit 140 Abbildungen, Text: Deutsch/Englisch, Format 21×24,5 cm, Hardcover, DM 68.–/Fr. 66.–
Verlag Ernst & Sohn, Berlin

Hans Dieter Schaal will im vorliegenden Band den Leser oder vielmehr Betrachter mit seinen «Denkbildern» über Wege und Wegräume vertraut machen. «Alles, was sich in der Zeit und im Raum abspielt, fasse ich als Weg auf» – für Schaal ist «der Weg das zentrale Medium der Welterfahrung und damit ein Synonym für Leben». Ein philosophisches Buch also, und keineswegs etwa ein Handbuch für Wegegestaltung und Wegebau!
Seine Zeichnungen – jede ein kleines Denk-Kunstwerk – sind mit Kurztexten oder literarischen Fussnoten als Denkhilfen versehen. Diese Zeichnungen wollen der zunehmenden Abstraktion unserer Wirklichkeit, bedingt durch naturwissenschaftliches Denken, entgegenwirken und, soweit dies möglich ist, durch ein Bilddenken ersetzen. Ein erstaunliches Buch für denkende Planer und planende Denker. HM

Neue Landschaftsarchitektur – New Landscape Architecture

Hans Dieter Schaal
1993, 375 Seiten mit 584 Abbildungen, Text: Deutsch/Englisch, Format: 22×27 cm, gebunden, DM 98.–/Fr. 94.–
Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

«Weit davon entfernt, sich als wissenschaftliche Historiographie der Landschaftsgestaltung, als Theorie einer neuen Art von Landschaftsarchitektur oder gar als hortulus animae für desorientierte Gärtner, Agronomen oder Städtebauer zu artikulieren, erweist sich das Kompendium von Schaal als existentieller subjektiver Exkurs in all jene Sphären, die sich hinter dem Landschaftlichen verbergen oder durch letzteres sublimiert werden.» So charakterisiert Frank A. Werner in seinen «Anmerkungen» den vorliegenden Band. Und der englische Altmeister Geoffrey Jellicoe sinniert in einem Begleitwort: «Lieber Leser, erforsche diese Seiten, und du wirst zunächst verwirrt sein, dann entzückt und schliesslich – wer weiss – auf unerklärliche Weise inspiriert.»
Die Art und Weise, wie Schaal die Phänomene der Erdoberfläche beschreibt bzw. vor allem mit seinen Zeichnungen und Fotomontagen zu deuten und unter dem Begriff Landschaft zusammenzufassen versucht, ist in der Tat zunächst verwirrend, wenn nicht gar befremdlich. Landschaft wird hier der Willkür des Designs unterworfen, und Natur bzw. die Pflanzenwelt bleibt in eine formale Nebenrolle verdrängt. Andererseits ist der rigorose gestalterische Wille, der sich in dem zeichnerischen Werk kundtut, eine Wohltat angesichts des vorherrschenden Mittelmasses oder Masslosen, das unserer Planetenoberfläche überall angetan wird.
Der Band schliesst mit einigen Arbeiten Schaals, die Projektreife erlangten oder ausgeführt wurden. Bedauerlich, dass das mit einem 1. Preis ausgezeichnete Projekt für die BUGA in Berlin bei der Durchführung unberücksichtigt blieb. In «anthos» haben wir in Heft 4/1990 die von Schaal konzipierte Urnenanlage auf dem Westfriedhof in Singen am Hohentwiel vorgestellt. HM

Die Gartenkunst des Abendlandes

Die Geschichte der Gärten von der Renaissance bis zur Gegenwart
Monique Mosser/Georges Teyssot
544 Seiten, Format 25,5×28,5 cm, mit 653 Abbildungen, davon 129 in Farbe, und 51 Plänen, gebunden mit Schutzumschlag und Schuber, Preis Fr. 180.–
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

Die Herausgeber des vorliegenden monumentalen Bandes äussern sich zur Zielsetzung ihres Werkes wie folgt: «In einer Zeit, die auf ausführliche Beschreibungen, die ‹grands ecrits›, verzichtet, haben wir dieser Textsammlung zwar einen chronologischen Aufbau gegeben, sie aber nach Forschungsbereichen geordnet, so dass die spezifische Problematik aufgezeigt wird. Dabei verfolgen wir allerdings nicht das Ziel, ein Gesamtspektrum abzudecken und dem Leser ‹alle› Gartenentwürfe und ‹alle› ausgeführten Projekte aus dem entsprechenden Zeitraum vorzustellen. Dies wäre in jedem Fall illusorisch. Wir beabsichtigen vielmehr, einige Bereiche vorzustellen, die sich in den letzten Jahren der Forschung erschlossen haben. So wird mit dem vorliegenden Buch keineswegs eine aktualisierte Geschichte der Gartenbaukunst im Stil von Marie Luise Gothein vorgelegt. Ebensowenig erheben wir Anspruch, eine Enzyklopädie wie den ‹Oxford Companion to Gardens› zu liefern. Das Buch ist in einen willkürlich gewählten Rahmen gesetzt, der die Neuzeit und die zeitgenössische Epoche der westlichen Kultur umfasst. Zugleich widmet es sich einem weiten, aber genau umrissenen Tätigkeits- und Wissensbereich: Arte dei giardini, Art des jardins, Gardening, Gartenkunst. Fragen der Botanik und ihrer geschichtlichen Entwicklung wurden bei der Konzeption dieses Buches bewusst ausgeschlossen. Das Werk versteht sich als Einführung in die Geschichte der Gartenarchitektur in Europa und in den Vereinigten Staaten in der Neuzeit.»
Dem Wortlaut dieser Einführung bleibt wenig beizufügen. Das sorgfältige Studium des gewichtigen Bandes kann das Gesagte nur bestätigen, wenn sicher auch da und dort Wünsche offen bleiben, was unvermeidlich war. Es darf daher das Werk als eine sehr sinnvolle und ungewöhnlich anregende Ergänzung der vielseitig und umfangreich gewordenen Literatur über die Gartenkunst bezeichnet werden. Und es ist in der Tat auch so, dass mit ihm der Standard der Literatur über die Gartenkunst auf ein neues Qualitätsniveau gehoben worden ist.
Das Buch ist in die folgenden Hauptabschnitte gegliedert: Der humanistische Garten – Von der Allegorie zum Manierismus / Gerade Linie und Arabeske – Vom Barockgarten zum klassizistischen Park / Pittoresk, arkadisch und sublim – Das Zeitalter der Aufklärung / Der eklektische Garten und die städtischen Parks, Aspekte des zeitgenössischen Gartens / Vom Freizeitpark zu künstlerischen Experimenten. Im Anhang die Charta von Florenz.

Gärten und Parke in Ostpreussen

400 Jahre Gartenkunst
Ursula Gräfin zu Dohna
144 Seiten, Format 25×23 cm, farbig und schwarzweiss reich bebildert, gebunden, DM 58.–
Verlag Busse Seewald, Herdorf

Bemerkenswert an diesem überaus schönen und fesselnd geschriebenen Buch über einen untergegangenen Bereich der Gartenkunst ist vorab, dass es ohne Groll und ohne Trauer geschrieben ist, obwohl die Autorin einer adeligen Familie entstammt, die aufs schwerste vom Verlust ihrer ostpreussischen Heimat betroffen ist. Es ist ihr somit gelungen, eine ebenso sachliche wie engagierte Darstellung dieser vergangenen oder doch wohl nur in dürftigen Spuren noch vorhandenen Gartenwelt als Dokumentation für die Nachwelt festzuhalten.
Es ist wohl so, dass Ostpreussen keinen einzigen fürstlichen Residenzgarten vorzuweisen hatte, der als stilbildendes Vorbild hätte dienen können. Nichtsdestoweniger aber zeichneten sich die Gärten der ostpreussischen Gutshäuser und Landschlösser durch eine noble Zurückhaltung und Strenge des Formwillens aus. Überall ist Masshaltung entscheidend und die reine Sprache der Proportionen (nach Carl von Lorck, Kunsthistoriker). Aus diesem Grunde darf man diesen Anlagen, von denen etliche Rekonstruktionsversuche in Zeichnungen vorgestellt werden, als zeitlos gültige Vorbilder der Gestaltung bezeichnen. Man kann ferner nur hoffen, dass dereinst vielleicht einige der nicht total verkommenen Gesamtkunstwerke wiederhergestellt werden können. Ein sich in diesen Gebieten anbahnender Tourismus könnte da nutzbringend sein.
Das Buch der ehemaligen Dozentin für Gartenkunst an der FH-Weihenstephan sei wärmstens empfohlen. Es bietet einen Lehrgang mit Tiefgang. HM

Ökonomie der Landespflege

Betriebswirtschafts- und Organisationslehre für landespflegerische Berufe
Von Werner Rothenburger
294 Seiten, 70 Abbildungen, 102 Übersichten.
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Die Ökonomie der Landespflege arbeitet mit Methoden der Betriebswirtschafts- und Organisationslehre, die an die spezifischen Besonderheiten der Landespflege angepasst werden. Die Qualität des Buches liegt darin, dass die notwendige Theorie mit einer Fülle von praxisbezogenen Fallbeispielen ergänzt wird, die im Laufe der langjährigen Forschungsarbeit am Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Gartenbaues im Lehrgebiet Ökonomie der Landespflege (Technische Universität München-